



Heiligtum der Verbundenheit

# Horizont



## **Liebe Bamberger Schönstattfamilie, liebe Freunde und Besucher unseres Marienbergs!**

Schönstatt ist im Aufbruch. So wird es beim Pfingstkongress der internationalen Schönstattfamilie formuliert. Die Begeisterung und die entflammten Herzen während des Jubiläums im Oktober 2014 führten diesen Wunsch nach Aufbruch herbei. Nicht „es wird schon weiter gehen“, nicht „alles ist gut“ und nicht „wir sind am Ziel“. Sondern „wir brechen auf“, „wir gehen mutig und entschlossen weiter“ und „es ist noch lange nicht genug“! Im Zuge des Aufbruchs stellte die internationale Schönstattfamilie bei Ihrem Pfingstkongress einige Punkte und Ziele heraus, die es heißt in den nächsten Jahren bewusst anzugehen und zu verfolgen.

Und unsere Bamberger Schönstattfamilie – ist sie auch im Aufbruch? Wenn wir die letzten Monate seit dem Jubiläum betrachten, sehen wir Positives. Der 1. Mai hatte wieder begeisterte Besucher, das Reinisch-Haus kann gute Belegungszahlen

vorweisen, unsere Sonntagsgottesdienste und der Mittagstisch freuen sich über zahlreiche Gäste, ... Und doch erleben wir auch Situationen und Momente, die alles andere als Aufbruch diagnostizieren. Unsere Gliederungen haben es immer schwerer Teilnehmer zu gewinnen. Beispielsweise unsere Jugend mit ihren Ferienfreizeiten: in diesen Wochen geht es nicht nur um Spaß sondern auch um Werte und Glauben, doch das ist nicht mehr so angesagt wie früher. Oder - da beschäftigt sich ein Zukunftsforum monatelang mit einem Konzept, wie es auf dem Marienberg zukünftig aussehen könnte, und erfährt dann, dass es sich bei den versprochenen Fördergeldern doch eher um eine kleine Summe handelt. Tatsachen, die uns zum Nachdenken und Grübeln bringen. Wie soll es weiter gehen...?

**„Nicht aufgeben!  
GOTT hat auch  
dort noch Möglichkeiten,  
wo der Mensch schon lange  
keine mehr sieht.“**

Dieses Zitat von Pater Kentenich, dem Gründer Schönstatts, ist auf einem großen Plakat zu lesen. Dieses hängt seit ein paar Wochen an einer

Scheune auf den letzten Metern hoch zu unserem Marienberg. Ein Spruch, der nur so sprudelt vor Energie, der einen anspricht, neu hoffen lässt und zum Aufbruch einlädt. Wie passend. Nehmen wir doch diese Worte mit als Mutmacher für die kommenden Wochen und Monate. Für allen Einsatz, Arbeit und Zeit, die wir für unsere Schönstattfamilie investieren. Denn JA, wir Bamberger sind im Aufbruch. Auch wir haben die Begeisterung vom Jubiläum mit in unsere Diözese gebracht und wollen mutig und entschlossen weitergehen. Den Aufbruch wagen. Nicht aufgeben!

Liebe Schönstattfamilie, auch unser Horizont ist im Aufbruch. In den letzten Jahren war die Redaktionsarbeit für den Horizont immer mühsamer geworden und hat dazu geführt, das Konzept und den Nutzen dieser Zeitschrift zu überdenken und neu aufzurollen. Wir haben gespürt, dass es Zeit für etwas Neues, Frisches und auch Gewagtes ist. So wünschen wir ganz bewusst viel Freude beim Lesen und Schmökern und danken Gott für diesen Aufbruch und für alle, die noch folgen werden.

*In Verbundenheit,  
Ihr Redaktionsteam*



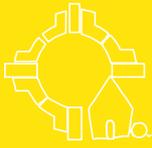
# Goldenes Priesterjubiläum von Dr. W. Mahlmeister

Dr. Wilhelm Mahlmeister, unser Rektor vom Marienberg, feierte am Sonntag, den 28. Juni 2015, sein goldenes Priesterjubiläum. Bei strahlendem Sonnenschein zelebrierte er mit vielen Mitbrüdern und Gläubigen einen sehr persönlichen Dankgottesdienst direkt vor dem Heiligtum des Marienbergs. Anschließend lud er alle Anwesenden zum Mitfeiern ein. Für das leibliche Wohl war gut gesorgt. Daneben wurde mit vielen Bildern sein Lebenslauf präsentiert.

## Wichtige Stationen seines Lebens waren:

- 20.04.1038 Geboren in Nüdlingen
- 18.10.1964 Erster Kontakt mit dem Schönstatt-Institut  
Diözesanpriester
- 29.06.1965 Priesterweihe durch Bischof Dr. Josef Stangl in Bad  
Kissingen (der Dom war noch zerstört)
- 1965 Kaplan in Frammersbach
- 1965 - 1983 Aufbau der Schönstatt-Mannesjugend (SMJ)  
im Bistum Würzburg
- 1966 - 1970 Präfekt im Kiliansum Bad Königshofen
- 26.11.1970 Ewigkontrakt mit dem Schönstatt-Institut Diözesanpriester
- 1970 - 1977 Kuratus von Trossenfurt
- 1977 erwarb er den Dokortitel in Theologie
- 1977 - 1978 Geistlicher Religionslehrer an der Berufsschule  
in Bad Kissingen
- 1978 - 2001 Geistlicher Religionslehrer am Gymnasium in Lohr am  
Main; zusätzlich hatte er in dieser Zeit verschiedene  
Seelsorgsaufträge in Pflochsbach, Lohr und Rechtenbach
- 1980 - 2001 Beauftragter für Priester und Ordensberufe des Dekanats  
Lohr am Main
- seit 15.07.2001 im Ruhestand als OStR a.D. in Scheßlitz
- 2001 - 2003 Seelsorgsauftrag für Baunach und Umgebung
- seit 2004 Rektor des Schönstattzentrums Marienberg, Dörrnwasser-  
los bei Scheßlitz





# Unser 1. Mai auf dem Berg

## Ein kleiner Rückblick

Ein Tag, der die Schönstätter über den Tellerrand schauen ließ. Sich z.B. näher mit Pater Maria-Eugen vom Kinde Jesus zu beschäftigen, heißt, viele Ähnlichkeiten mit unserem Gründer, Pater Josef Kantenich festzustellen. Für beide Gründer läuft das Seligsprechungsverfahren.

Ein Tag, an dem eine große Vielfalt an Ordensgemeinschaften und Säkularinstituten unseres Erzbistums sichtbar wurde.

Ein Tag, den viele Gläubige nutzten, um neue Impulse im Glauben zu bekommen, einfach aufzutanken.

Ein Tag, an dem viele, unzählige Hände gebraucht wurden:

Hände, die beherzt zugriffen.

Hände, die den Verkehr am Parkplatz regelten – Dank der Feuerwehr von Dörrnwaterlos.

Hände, die den Gottesdienst musikalisch umrahmten – Vergelt's Gott der Musikkapelle Wattendorf.

Hände, die den Hunger und Durst stillten bei der Essens- und Getränkeausgabe, Geschirrspülen.

Hände, die das Zelt aufstellten, die Bänke und Tische umherwuchteten, die vielen Stühle .....

Hände, die die MTA trugen.

Hände, die beteten und Hände, die segneten.



## Maria und die roten Stühle

Liebe Mutter Gottes,  
Majestätisch und gleichzeitig bescheiden,  
voller Glück und doch demütig  
Deinen geliebten Sohn im Arm,  
wunderschön geschmückt,  
die Natur in Dich aufsaugend  
stehst Du strahlend da und wartest.

Du freust Dich riesig, wenn zweimal im Jahr Dir und Deinem Sohn zu Ehren 200 rote Stühle gewaschen und den Berg hinaufgebracht werden. Am meisten freust Du Dich darüber, dass diese Stühle jedes Mal voll besetzt sind, gar nicht ausreichen, um mit Dir zu feiern.

Normalerweise gebührt einer Königin, dass für sie ein roter Teppich ausgerollt wird. Das brauchst Du nicht, denn Du bist eine Herzenskönigin. Du wünschst Dir nichts sehnlicher, als dass wir Dir unsere Herzen öffnen, Platz für Dich machen, damit sich in unseren Herzen Gott und gleichzeitig auch unsere Mitmenschen einnisten können.

### **Leere rote Stühle,**

ganz eng um Dich geschart, signalisieren, Du wartest auf uns. Immer, wortlos, mit großer Sehnsucht, ohne jeglichen Vorwurf. Du hast gelernt zu warten. Oft ein ganz schmerzhaftes Warten.

### **Leere rote Stühle**

laden ein, sich zu Dir zu setzen, den Blickkontakt mit Dir zu suchen. Das weitere ergibt sich dann von ganz alleine.

### **Leere rote Stühle**

warten darauf, dass sich Menschen niederlassen, um sich von Dir und Deiner Liebe für Deinen Sohn und unseren dreifaltigen Gott entflammen zu lassen. Du freust Dich über Fackelträger, Flammenwerfer, die bereit sind, den Glauben an einen liebenden Gott Vater weiterzutragen.

### **Leere rote Stühle**

warten darauf, dass Du Dich schonungslos öffnest, dass Du Maria Deine Freuden, Deine Sorgen, IHR einfach alles erzählst.

### **Leere rote Stühle**

sind bereit für Dich – für mich – für alle Menschen.  
Komm, setz Dich einfach drauf!  
Schau, höre, schweige und bete.





# Aufbruch bei den Frauen und Müttern



## Liebe Bamberger Schönstattfamilie!

In unserem großen Jubiläumsjahr 2014 durfte ich in Schönstatt vor Ort die Jubiläums-Vorbereitungen miterleben und die Dankbarkeit und Freude über unser internationales Fest mit so vielen teilen. Als ich dann nach unserem Jubiläum erfuhr, dass mich die Wege der göttlichen Vorsehung wieder nach Bamberg führen, habe ich mit großer Freude mein Ja gesagt. Auch wenn ich nun als neue Mütterschwester die Frauen und Mütter unterstützen darf, bin ich ja im Grunde nicht „nagelneu“. Durch meine Tätigkeit in der MJF bis zum Jahr 2012 durfte ich über die Jugendarbeit hinaus die Schönstattfamilie Bamberg kennen und schätzen lernen. Ich freue mich auf die gemeinsamen Wege, die vor uns liegen und möchte mit allem, was mir zur Verfügung steht, mithelfen, die Strahlkraft unseres Heiligtums und des Marienbergs vielen Menschen zu erschließen.

## Liebe Bamberger Schönstattfamilie!

15 Jahre durfte ich als Bewegungsschwester – speziell in der Schönstattbewegung Frauen und Mütter – mithelfen, Herzen für die Gottesmutter zu gewinnen, sie zum Heiligtum zu führen. Sehr gerne habe ich für unser Schönstattzentrum Marienberg mein 'Können und Nichtkönnen' eingebracht. Noch einmal ein herzliches Vergelt's Gott

für Ihre Offenheit und Ihr Wohlwollen, für herzliche Verbundenheit und das Mitgehen durch dick und dünn. Die äußere und innere Weite des Marienberges hat mir besonders gut getan. Im Liebesbündnis und über die Brücke des Gebetes bleiben wir auch in Zukunft einander nahe.

Ihre *Sr. M. Mauchel*

Ihre *Sr. M. Renata*

## „Entspannt durch die Schwangerschaft“ – Was wirklich zählt

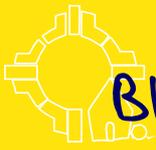
Sie erwarten ein Kind und möchten zwischen allen schönen, aber manchmal auch belastenden Gedanken einmal zur Ruhe kommen, sich eine kleine Auszeit gönnen und auf das Wesentliche besinnen?

Seit einigen Jahren bieten die Frauen und Mütter auf unserem Marienberg die Möglichkeit zum Empfang des Mutter- bzw. Elternsegens an. Bei verschiedenen Impulsen und Meditationen innerhalb eines kurzen Gottesdienstes mit Segensfeier und Einzelsegen können Sie was Sie gerade bewegt vielleicht einmal aus einem anderen Blickwinkel betrachten, einfach dankbar sein

für das Geschenk des Lebens und Ihre Zuversicht stärken. Anschließend wird noch ein kleiner Steh- oder Sitzimbiss angeboten, bei dem man sich untereinander austauschen kann.

Herzliche Einladung zum nächsten Termin am Sonntag, 25. Oktober 2015 um 17 Uhr im Heiligtum der Verbundenheit.





# Blitzlichter von unseren Veranstaltungen

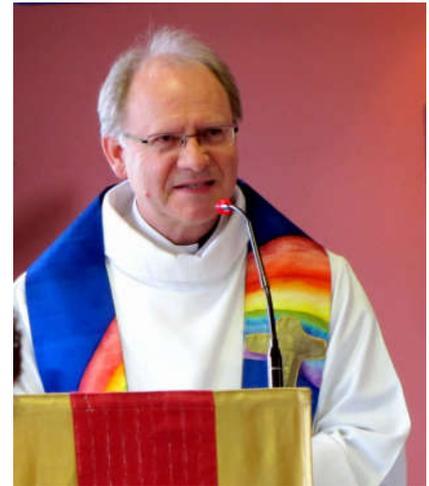
## Einkehrtag der KAB

Martin Emge erzählt von seinen Erfahrungen am 6. Mai 2015 auf dem Marienberg: ...

„Für die große Mehrheit der rund 110 TN war dies die erste Begegnung mit Schönstatt. Ich habe ein großes Interesse wahrgenommen und Staunen, dass es so etwas in unserer Diözese gibt. Zunächst war es unser originelles Marienbild, das



beeindruckt hat, und die Erkenntnis, dass Maria überall dort zu wirken beginnt, wo wir sie in unseren Alltag integrieren. Mit meiner Vorstellung unseres Vorsehungsglaubens nach dem Gesetz der geöffneten Tür, rannte ich bei der KAB offene Türen ein. Aktuell haben Sie eine Aktion laufen, die "Türen öffnen" heißt und die differenzierte Arbeitswelt im Blick hat. Beim Kirchenbild konnte ich die prophetischen Ansätze von Papst Franziskus und P. Kentenich vergleichen. Die geschwisterliche und an Maria orientierte hörende und dienende Kirche berührte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In einer Maiandacht mit Impulsen konnten wir dieses Kirchenbild abrunden. Die Gastfreundschaft



unseres Schönstattzentrums und der selbstlose Dienst unserer Ehrenamtlichen sorgten für die marianische Atmosphäre. Viele waren begeistert und wollen wieder kommen.“

## Familiennachmittag auf dem Marienberg



Am Sonntag, den 10. Mai 2015 begaben sich 8 Familien mit 21 Kindern auf Schatzsuche... Karoline und Bastian Etzold gaben dabei Tipps und Impulse mit auf den Weg. Ein paar Kinder erzählen von Ihren Erlebnissen:

*„Wir haben jetzt eine richtige Holzschatztruhe für die ganze Familie und ich habe sie mit meinem Papa gebaut.“*

*„Wir haben alle Aufgaben für die Schatzsuche erfüllt. Den Schatz blind zu ertasten war gar nicht so einfach, aber ich hab's geschafft!“*

## Gemeinschaftstag der Berufstätigen Frauen

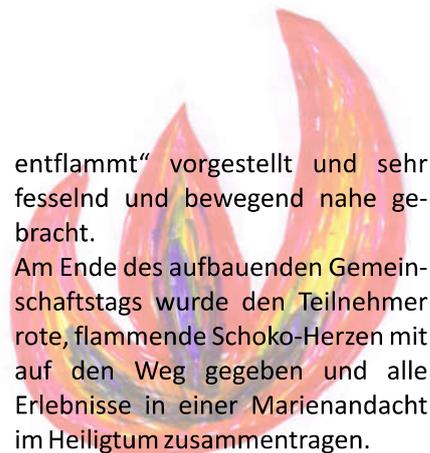
Die Berufstätigen Frauen Bamberg-Würzburg trafen sich heuer zum 6. Mal zu ihrem alljährlichen Gemeinschaftstag am Schönstattzentrum Marienberg.

Zum Thema „Vom Geist bewegt – entflammt leben“ gab es verschiedene Impulse, Gedanken und Austausch.

Dieses Leitwort entstand bereits in den Tagen unseres 100 jährigen Jubiläums in Schönstatt/Vallendar. Dieses Fest der Freude, der Verbundenheit und der Dankbarkeit hat in uns ein Feuer der Begeisterung entzündet. P. Josef Kentenich wurde uns dazu als eine solche Persönlichkeit „Vom Heiligen Geist bewegt und

entflammt“ vorgestellt und sehr fesselnd und bewegend nahe gebracht.

Am Ende des aufbauenden Gemeinschaftstags wurde den Teilnehmer rote, flammende Schoko-Herzen mit auf den Weg gegeben und alle Erlebnisse in einer Marienandacht im Heiligtum zusammentragen.





# Wichtiges auf einen Blick

## Ferienwoche der Schönstattbewegung Mädchen/Junge Frauen

In diesem Jahr soll es bei unserer Ferienwoche für Mädchen von 8-12 Jahre um die verschiedenen Kulturen, Religionen und Geschichten in unserer Welt gehen. Wir möchten uns Tag für Tag auf den Weg durch eine abenteuerliche Weltreise machen, um dabei die Welt vielleicht ein bisschen besser zu verstehen. Dabei wird es an Spiel, Spaß und Freude nicht fehlen.

Du hast Lust mit uns die Welt zu entdecken? Dann sei dabei bei „Einmal um die Welt“ vom 2. bis 7. August 2015 auf dem Marienberg. Bis bald!

Infos gibt es bei Katharina Lieberth (0176/97670799)

## Nachruf Walburga Fechner

Frau Walburga Fechner aus Niedernberg gehörte seit einigen Jahren zur Gemeinschaft der Berufstätigen Frauen. Am 23. April 2015 ist sie im Alter von 53 Jahren gestorben.

Wir danken ihr für ihren Einsatz und ihre Liebe zum Glauben, zur Gottesmutter und zur Schönstattfamilie.

## Impressum

### Herausgeber:

Schönstattbewegung der Erzdiözese Bamberg, Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz

**Redaktion** (V.i.S.d.P.): Ann-Kathrin Ponkratz

**Layout:** Angelika Nehr

**Redaktionsteam:** Irmgard und Alfons Demuth, Renate Siebenkäs, Manuela Kirchschrager, Hanne Widera, Sr. M. Renata Zürrlein, Sr. M. Anne Rath, Ann-Kathrin und Thomas Ponkratz

**Druck:** Druckerei Distler, 96114 Hirschaid

**Redaktionsschluss:** 17. September 2015

**Bildnachweis:** S. 1, 4 Ponkratz; S. 2, 5 Emge; S. 2 Demuth; S. 3 Siebenkäs; S. 4 Zürrlein; S. 5 Etzold; S. 5 Widera;

## Zeltlager der Schönstatt Mannesjugend Bamberg

Unser diesjährige Motto lautet "Der Hobbit - auf in ein neues Abenteuer". Für dieses Abenteuer suchen wir noch Unterstützer, die mit uns dieses Abenteuer bestreiten. Die Ziele der Gruppenstunden, Spiele, Nachtwachen und gemütliche Lagerfeuer ist die Vermittlung grundlegender Werte, wie Glaube, Hilfsbereitschaft und Freundschaft, sowie das Erkennen der individuellen Stärken jedes einzelnen.

Kommst du mit auf unser Abenteuer? Vom 7. bis 14. August 2015 auf dem Marienberg. Für alle Jungs von 9 bis 14 Jahren.

Wir freuen uns auf dich!

Infos gibt es bei Marcus Prach (0157/85969297)

## Gottesdienste

Eucharistiefeier: sonntags 11 Uhr, donnerstags 18 Uhr

Bündnisfeierabend: an jedem 18. des Monats ab 18 Uhr



## Kontakt

Schönstatt-Zentrum Marienberg  
Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz  
Tel: 09542/7635

Fax: 09542/7692

Mail: hausfamilie@marienberg.net

Web: www.marienberg.net

Bankverbindung:

IBAN: DE627509030000109025553

BIC: GENODEF1M05

Liga Bank

## Terminübersicht

### 01. – 07. August

„Einmal um die Welt“, Ferienwoche für 9 – 12 jährige Mädchen

### 08. – 15. August

„Der Hobbit – auf in ein neues Abenteuer“, Zeltlager für 9 – 14 jährige Jungs

### 15. August

Festtag Mariä Himmelfahrt  
10:00 Uhr Festgottesdienst mit Kräuterweihe und Prozession  
15:00 Uhr Andacht mit Aussendung der Pilgerheiligtümer

### 05. September

9:30 Uhr Tag der Krankenliga, „Im Geiste knie ich vor deinem Bilde“

### 13. September

„Für eine neue Bündniskultur“, Pater Kentenich und sein Gründercharisma im Miteinander geistlicher Gemeinschaften, 11:00 – 18:00 Uhr

### 27. September

11:00 Uhr Familiengottesdienst  
15:00 – 18:00 Uhr „Elterndank“, Treffen für Familien des Mutter- & Elternsegens mit Kindersegnung

### 03. Oktober

6:30 Uhr Fußwallfahrt vom Bamberger Dom zum Marienberg,  
15:00 Uhr Heiligtumskirchweih „Fest der Verbundenheit“

### 07. Oktober

9:30 – 10:30 Uhr Mütter beten für ihre Familien im Heiligtum

14:00 – 17:00 Uhr oder

19:00 – 20:30 Uhr

Emilie-Tag „... in deiner Hand!“

### 21. Oktober

Frauenfrühstück, 9:00 – 12:00 Uhr

### 24. Oktober

Frauenfrühstück, 10:00 - 13:00 Uhr

### 25. Oktober

Mutter- & Elternsegens

17:00 Uhr, Segensfeier für Frauen und Eltern, die ein Kind erwarten